

lung der Öffentlichkeit vermittelte. Kunst war für Einhorn aber auch der Umgang mit dem Wort, angefangen von frühen Handschriften und Drucken bis hin zu Spuren franziskanischer Spiritualität in der Lyrik des 20. Jahrhunderts, mit deren Vertretern er in lebendigem Kontakt und Austausch stand. Zur Kunst gehörte für P. Werinhard schließlich auch der Blick in die eigene Provinzgeschichte. Im Sammelband finden sich dazu zwei Beiträge zu P. Beda Kleinschmidt. Der Rezensent möchte jedoch besonders die umfangreiche Studie über „Bildung und Ausbildung, Wissenschaft, Schule und Pastoral vom Kulturkampf bis zur Gegenwart“ im dritten Band der Provinzgeschichte der Saxonia hervorheben, in der die ganze Weite des Denkens des Autors zum Tragen kommt.

Den Umfang des schriftstellerischen Wirkens P. Werinhardts bezeugt das Schriftenverzeichnis. Die Breite seines Interesses vom Mittelalter bis in die Gegenwart veranschaulichen die 238 Abbildungen im Anhang, obschon sie in einigen Fällen etwas briefmarkenhaft geraten sind. Allen religiösen Gemeinschaften ist zu wünschen, dass sie die Kraft und den Mut finden, solche grenzgängerischen Begabungen, wie sie P. Werinhard Einhorn hatte, zu entdecken und ihnen den nötigen Freiraum für kreative Arbeit zu lassen.

Joachim Schmiedl ISch

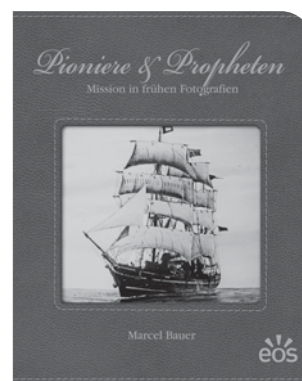
Marcel Bauer

Pioniere & Propheten

Mission in frühen Fotografien.

Sankt Ottilien: EOS-Verlag 2014. – 248 S.

Marcel Bauer ist ein in Missionsgeschichte bestens ausgewiesener Autor und Filmproduzent. Mit dem vorliegenden Buch knüpft er an frühere Veröffentlichungen an. Aus Archiven in Deutschland, Frankreich und Italien hat er Fotografien gesammelt, die das Wirken katholischer und protestantischer Missionarinnen und Missionare in aller Welt dokumentieren. Die Darstellung missionarischen Wirkens in Amerika, Asien, Afrika und Ozeanien wird umrahmt von einigen thematischen Kapiteln über die Aussendung der Missionare, Verkehr und Transport, das Verhältnis von Mission und Imperialismus, die Schilderung des missionarischen Alltags, die Jagd sowie das Musikleben in den Missionen. Die Tätigkeiten darzustellen und für die Heimat bzw. die Nachwelt



ISBN 978-3-8306-7672-0.
€ 29.95.

zu sichern, war bereits früh ein Anliegen der Missionare, die mit Handkameras über ihr Leben berichteten und Post- und Ansichtskarten aus der Mission nach Europa schickten. In den Noviziaten der großen Missionsgesellschaften, wie der Steyler und der Weißen Väter, aber auch der Herrnhuter Gemeinden, gehörte Fotografie zu den Pflichtfächern. Bilderserien dienten der Propaganda für die Mission, bald auch in Form des neuen Mediums Film. „Während von der Kirchenkanzel häufig gegen das Kino als Ort des Sittenverfalls, ja der Sünde gewettert wurde, setzten Missionare den Film offensiv für ihre Zwecke ein.“ (S. 244)

Zeugnisse des Lebens und der Tätigkeit der Missionare in Glaubensverkündigung, Schulunterricht, Begegnung mit fremden Kulturen werden von Marcel Bauer mit knappen Bildunterschriften präsentiert. Dabei nehmen gestellte Aufnahmen in Einzel- und Gruppenporträts den meisten Raum ein. Doch auch erste Schnappschüsse, manche handkoloriert, gibt es. Sie lassen am Alltagsleben der Missionare und der einheimischen Bevölkerung teilnehmen. Marcel Bauer hat ein wichtiges Dokumentarwerk zum Verständnis der europäischen Missionare für die Jahre bis zum Einschnitt durch den Ersten Weltkrieg vorgelegt.

Joachim Schmiedl ISCh

Ulrich L. Lehner

Mönche und Nonnen im Klosterkerker

Ein verdrängtes Kapitel Kirchengeschichte.

topos taschenbücher. Band 1004.

Kevelaer: Verlagsgemeinschaft topos plus. – 174 S.

Einer dunklen Seite der Kirchen- und Ordensgeschichte spürt der in Milwaukee lehrende Kirchenhistoriker Ulrich Lehner nach. Seine detektivische Suche nach Quellen führte ihn in 19 staatliche und kirchliche Archive in Österreich, Deutschland und Polen. Anfangs wollte er selbst nicht glauben, dass in der Frühen Neuzeit in Männer- und Frauenorden eine parallele Justiz herrschte, die Mitglieder zu jahre-, ja jahrzehntelanger Kerkerhaft, zu regelmäßigen Auspeitschungen, zu Fasten bei Wasser und Brot, zu Vernachlässigung gesundheitlicher Versorgung verurteilte. Doch die Funde in den Archiven belehrten ihn eines Besseren. Zwar wurden in vielen Akten in den Klosterarchiven Vorgänge entnommen, doch existiert eine wenig beachtete Literatur zu Kriminalprozessen in religiösen Gemeinschaften, die deutlich macht, dass angebliche Mythen vom finsternen Klosterkerkern ihren Wahrheitsgrund im Verschweigen und Vertuschen der Orden hatten.



ISBN 978-3-8367-1004-6.
€ 9.95.